

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Insertate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Dyck'schen Buchhandlung (Mitter-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creutz'schen Buchhandlung (Brei-
tenweg Nr. 156).

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. G. A. Daniel.

N^o 393.

Halle, Dienstag den 26. August. (Erste Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Wochenschau. — Tageschau. — Deutschland (Berlin, Posen, Köln, Vom Niederrhein, Gochingen, Wien, Ludwigsburg, Baden-Baden, Kassel, Eisenach, Dessau.) — Großbritannien und Irland (London.) — Schweiz (Basel.) — Italienische Staaten (Rom.) — Provinzielles (Privatcorrespondenzen aus Merseburg, Von der Unstrut; Cisleben, Eichsfelder und Thüringer Wahlbezirke, Torgau.) — Locales. — Vermischtes. — Handelsnachrichten.

Z Halle, den 25. August. (Wochenschau.) Vom Bun-
destage diesmal fast nur Gerüchte. Die am Rheine aufzu-
stellende Bundesarmee soll sich nach andern Behauptungen auf
eine Erhöhung der Garnison von Frankfurt bis auf 20,000
Mann beschränken. Die Flottenangelegenheit scheint schlecht zu
stehen, indem nach der „N. A. Z.“ Oesterreich und Preußen
nur um ihre eigenen Flotten sich kümmern, zur Erhaltung der
Nordseeflotte nicht beisteuern wollen. Vorschläge des Berliner
und Wiener Cabinets, gemeinsame repressive Maßregeln in al-
len Bundesländern betreffend, gingen durch die Zeitungen. Dem
lezt hin weniger besprochenen Eintritt von Gesamtösterreich in
den Bund scheint nun auch Rußland entgegenzutreten zu wollen:
diese Macht bevormundet ferner lebhaft den Wiederaustritt von
Preußen und Posen. Eine neue Organisation der Bundestrup-
pen soll bevorstehen, in Folge dessen die bisher zwischen Preu-
ßen und anderen Staaten bestandenen Militärconventionen auf-
gehoben werden. Die Bundes-Kommissäre in Kurheffen, Uhdn
und Leiningen, arbeiten einen Rechenschaftsbericht über ihre
Thätigkeit in diesem Lande aus.

Preußen angehend, so steht in den Berichten der Zeitungen
die Reise Sr. Majestät des Königs voraus, den in Baden-Baden auch
eine Deputation aus Neuenburg begrüßt hat. Die Ergänzung-
wahlen zu den Provinzial-Landtagen werden fortgesetzt; sie fielen
fast ohne Ausnahme auf Männer streng conservativer Richtung.
Den Städten, deren Gemeinderäthe die Wahlen nicht vorneh-
men, soll die Unterstützung aus den Provinzialhülfsklassen entzogen
werden. Die Errichtung von Kindergärten nach Art des Frö-
belschen Systems wurde verboten.

In Sachsen haben die Leipziger Stadtverordneten die
Wahlliste, durch welche 5 ihrer Mitglieder ausgeschlossen, nach-
träglich noch genehmigt.

Das südliche Deutschland, namentlich Baden, noch
immer durch Gewitterstürme und Wolkenbrüche verheert. Ein

Bergsturz im Bayerischen Hochgebirge. In Baden starb zu
Heidelberg der alte Theolog Paulus; confessionelle Aufregung,
veranlaßt durch die auch dorthin verpflanzten Jesuitenmis-
sionen.

Hannover soll den preussischen Unionsgedanken in ver-
jüngtem Maßstabe wieder aufnehmen wollen; die Lüneburger
Provinzialritterschaft hat sich klagend an den Bundestag ge-
wandt. Unterhandlungen zwischen dem hannoverschen Ministe-
rium und Herrn v. Manteuffel, wie es heißt vorzugsweise über
Zollangelegenheiten.

Aus der Hamburgischen Vorstadt St. Pauli sind die
Oesterreicher abgezogen; Dänemark verlangt mit Ungeßüm, daß
sie auch Holstein räumen. In Schleswig versucht man mit
Gewalt, bis jetzt ohne Erfolg, dänische Mundart den deutschen
Angeln aufzuzwingen.

In Schweden hat der Reichstag sich nach langen frucht-
losen Debatten dahin entschieden, den Verfassungsvorschlag des
Grafen Lagerbjella dem nächsten Reichstag zuzuweisen. In
Norwegen begann man den Bau der ersten Eisenbahn.

In England wegen der Parlamentsferien politischer Still-
stand; die Ausstellung, deren Besuch sich allmählig mindert, soll
nunmehr am 11. Oktober bestimmt geschlossen werden. Lord
Palmerston soll, so heißt es, gegenüber dem Bunde der östli-
chen Mächte an einem westlichen Gegenbunde mit Frankreich und
Piemont denken. Neue Umbildung der deutschen Emigration
in London. Der gefürchtete Katholikenmeeting zu Dublin, zu
dem übrigens Anglikaner nicht zugelassen wurden, ging ruhiger
vorüber, als man gedacht, auch waren, außer einigen zerbro-
chenen Feinstern, Aeußerungen der Volkswuth nur in geringerem
Maße vorgekommen.

In Frankreich ebenfalls politische Ferien; die Eisenbahn-
linie Tours-Angers-Nantes wurde eröffnet. Großer politischer
Prozeß zu Lyon gegen Gent und Genossen, die eines projectir-

ten, und nur kurz vor seinem Ausbruche entdeckten socialistischen Komplottes in Südfrankreich beschuldigt werden; Vertheidiger der bekannte Montagnard Michel (de Bourges). Tumult zu Laurac im Departement de l'Ardeche, in Folge dessen dieser Bezirk in Belagerungszustand erklärt wurde. In Paris wurde ein Comité gebildet, mit der Tendenz, den socialistischen Unsinne auch nach Spanien zu verpflanzen.

In Spanien friedliche Grundsteinlegung einer Wasserleitung bei Madrid.

In der Schweiz neue Bergstürze im Canton Schwyz. Aufregung wegen einiger neuen Zollbeschränkungen Seitens des deutschen Zollvereins gegen die Schweiz; indessen entschloß man sich, von Repressalien vorläufig abzusehen.

Das Oesterreichische Kabinet hofft, die viel besprochene Anleihe im September zu Stande zu bringen; in Mähren Verheerungen durch die Cholera; in Ungarn Verwüstungen durch Wolkenbrüche. Oesterreich strebt danach, die italienischen Fürsten zu einem, dem deutschen nachgebildeten, Bunde zu vereinigen; Oesterreich würde faktisch, der Papst nominell darin den Vorstz führen. Die Stellung Sardiniens zu diesem Projekt ist noch unbekannt; Widerstreben einiger Bischöfe gegen den Plan, in Turin eine anglikanische Kapelle zu erbauen. Eine Ausgleichung zwischen Turin und Rom steht bevor.

Die Niederlagen der Russen im Kaukasus bestärken sich, und sollen diesmal bedeutender sein, als zuvor.

In Griechenland beginnt man endlich der Räuber Herr zu werden. Neue Verwicklungen scheint England zu suchen: andrerseits heißt es, England wolle die jonischen Inseln außer Corfu an Griechenland abtreten, und dafür Aegina und Paros eintauschen.

Die Pforte hat sich, wie es scheint, endlich mit Oesterreich in der Internirungsfrage verglichen; der Krieg gegen die Bahabi's soll mit Ernst begonnen werden; Abbas Pascha hat den Tanimat angenommen; Tunis soll durch England zur vollsten Unterwürfigkeit unter die Türken gezwungen werden.

In China macht die Insurrektion reizende Fortschritte, und erwarten man den Sturz der tartarischen Dynastie. Thronwechsel in Siam.

Neue Feuersbrunst in San Francisco; der Aufstand der Creolen in Cuba, durch amerikanische Freibeuter unterstützt, scheint an Ausdehnung bedeutend zuzunehmen.

Se. Majestät der König ist am 21. Abends 11 Uhr in Pechingen eingetroffen.

Wahlen zu den Provinziallandtagen: Wahlbezirk Groß-Strehlig, Landgemeinden: Kreis-Tagator Pawlik. Wahlbezirk Brieg, Städte: Kaufmann Koschinsky. Dypeln und Ratibor: Justizrath Klapper. Belgard, Ritterschaft: v. Podewils. Anklam: Maurermeister Arndt, Rathsherr Berg. Schlawa, Ritterschaft: v. Kleist zu W. Tychow, v. Kleist auf Nemig. Greifswald, Ritterschaft: Graf Bismark-Bohlen. Bunzlau und Sagan: Rathsherr Hoppe. Schweß, Ritterschaft: Liedke. Thorn, Ritterschaft: Hauptmann Wolf. Wahlbezirk Danzig, Städte: Stadtrath Dodenhoff. Rastenburg, Landgemeinden: Gutsbesitzer Dannappel. Stolz, Ritterschaft: Justizrath Schulte. Oberlausitz, Ritterschaft: Confistorialpräsident v. Uechteritz, Graf v. Löben, v. Seydewitz.

Wahlen zu dem Landtage der Provinz Sachsen: Wahlbezirk Eichsfeld, Ritterschaft: Rittergutsbesitzer v. Bülkingslöwen II., Kammerherr v. Winkingerode-Knorr. Städte: Bürgermeister Baumgarten in Ellrich; Landgemeinden: Schulze Schilling zu Beverstedt. — Thüringer Wahlbezirk: Suhl und Schleusingen: Kaufmann Ort-lepp in Suhl. Städte des Wittenberger Wahlbezirks (außer

Torgau, Wittenberg und Merseburg) Kaufmann Stockmann in Schlieben.

In der Provinz Posen dürfte sich die Berufung des Landtages noch lange verzögern und die Angabe der „Schl. Z.“, daß seine Eröffnung schon am 7. bevorstehe, eine unrichtige sein.

In Kassel am 20. Geburtstagsfeier des Kurfürsten. Im Theater Kreuzers Oper: Aurelia, Prinzessin von Bulgarien. Fassenpflug hat das Großkreuz des kurfürstlichen Hausordens vom goldenen Löwen erhalten.

Der Schweizerische Bundesrath hat mit 47 gegen 35 Stimmen den Beschluß gefaßt, die Unterhandlungen mit dem Zollvereine wieder aufzunehmen.

Die, wie gemeldet, ohne bedeutenden Tumult verlaufene katholische General-Versammlung in Dublin hat 7 Resolutionen angenommen, deren erste die Titelbill als einen Bruch der Religionsfreiheit und der Emancipations-Acte von 1829 bezeichnet. Die 4te proclamirt einen katholischen Vertheidigungsverein.

Die „Kölnische Z.“ will sich von jetzt ab „von aller Theilung von Regierungs-Maßnahmen fern halten.“

Am 18. wurde in Schaffhausen ein Johannes v. Müller gewidmetes Denkmal enthüllt.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 24. August enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Kaiserlich russischen General, Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz Hoheit, den Schwarzen Adler-Orden; und

Dem bisherigen Justiz-Senats-Direktor Grundschöttel zu Ehrenbreitstein bei seiner Versetzung an das Appellationsgericht zu Paderborn den Charakter als Geheimer Justiz-Rath zu verleihen.

Berlin, den 21. August.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen ist heute nach Magdeburg abgereist.

Angelommen: Der Erb-Schenk von Hinterpommern, Graf Krockow von Wickerode, von Krockow.

Abgereist: Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich von Hessen, nach Kassel.

Se. Durchlaucht der Erbprinz von der Leyen, nach Dresden.

Berlin, den 22. August. Die Rückkehr Sr. Majestät des Königs von der jetzt unternommenen Guldigungsreise dürfte sich den neuesten hier eingegangenen Nachrichten zufolge noch einige Zeit über den ursprünglich festgesetzten Termin des 8. Septembers hinausziehen. Der nunmehr beschlossene Besuch Sr. Majestät am Königl. bayerischen Hofe in Hohenschwangau verursacht eine erste, anfangs nicht beabsichtigte Verzögerung. Sodann wird aller Wahrscheinlichkeit der Aufenthalt Sr. Majestät im Bade Ischl auch länger als die früher bestimmten zwei Tage dauern. Es sollen in Ischl mannigfache politische Verhandlungen von Wichtigkeit stattfinden, weshalb österreichischer Seite dort auch die Anwesenheit des Ministerpräsidenten von Manteuffel ausdrücklich beantragt wurde. Unter solchen Umständen ist noch gar kein sicherer Termin festgesetzt, wann Se. Majestät zur Abhaltung der Truppenmanöver in Schlessen eintreffen werden. — Die Gerüchte von einer alsbaldigen Zusammenkunft des Kaisers

von Rußland mit unserm Könige und mit dem Kaiser von Oesterreich behalten fortdauernd einen sehr unzuverlässigen Charakter. Der Kaiser Nikolaus, welcher sich in der nächsten Zeit zu großen Truppenmanövern nach Moskau begiebt, wird keinesfalls vor der beendigten Feier des 25. Jahrestages seiner Kaiserkrönung sein Reich verlassen, und könnte mithin vor Anfang Oktobers nicht in Deutschland eintreffen. Ob derselbe aber noch zu so später Jahreszeit eine solche Reise unternehmen werde, muß eben so zweifelhaft erscheinen, als die Mittheilung mehrerer Blätter, daß zur Feier der Anwesenheit der hohen Herrscher in Schlessen große Truppenconcentrungen stattfinden sollten. Nach Allem, was wir hören, läßt sich nicht annehmen, daß noch im Oktober Manöver veranstaltet werden sollten. — Sr. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm widmet sich fortwährend mit dem angestrengtesten Eifer seinen dienstlichen Obliegenheiten beim 1sten Garde-Regiment in Potsdam. Der Prinz kommt selten nach Berlin. So oft derselbe aber die Hauptstadt besucht, versäumt er niemals sich persönlich nach dem Ergehen seines langjährigen Erziehers und Gouverneurs, des Generals von Unruh, zu erkundigen. Herr v. Unruh, schon seit Jahren leidend, ist nunmehr schon viele Monate durch eine schwere Krankheit genöthigt, das Bett zu hüten. — Es ist jetzt ausgemacht, daß der Prinz Friedrich Wilhelm mit dem Beginn des Winter-Semesters sich wieder nach Bonn begiebt, und vornächst bis Ostern noch den Studien dort obliegen wird. — Am Hofe Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Carl in Glienicke hat sich in diesen Tagen ein bedauernswerther Unglücksfall zugetragen. Die Hofdame Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin, Fräulein v. Bloch, hat das Mißgeschick gehabt, beim Durchgehen durch die wirtschaftlichen Räume des Palais dem Feuer zu nahe zu kommen. Eine Flamme, nicht gleich bemerkt, hatte ihre Kleider in Brand gesetzt, und der Dame nicht unbedeutende Verletzungen beigebracht, bevor der Brand gelöscht werden konnte. (M. G.)

Berlin, den 24. August. Das „C. B.“ versichert, daß der Besuch des Kaisers von Rußland in Schlessen, Behufs einer Zusammenkunft mit Sr. Majestät dem Könige und dem Kaiser von Oesterreich, für den Herbst d. J. noch bestimmt bevorstehe.

Berlin, den 21. August. Die von der „N. Pr. Z.“ aus Wien mitgetheilte Nachricht, daß der Kaiser von Oesterreich den Wunsch ausgesprochen habe, den Ministerpräsidenten von Manteuffel persönlich kennen zu lernen, wird in den hiesigen diplomatischen und höheren Beamtenkreisen bestätigt. Der Reise des Hrn. v. Manteuffel nach Ischl dürfen indessen nicht minder politische Zwecke zum Grunde liegen und die Zusammenkunft in Ischl möchte auf die weitere Gestaltung der deutschen Verhältnisse vielleicht von erheblichen Folgen sein. Auch dürften daselbst Besprechungen in Bezug auf den bevorstehenden Congreß des Königs von Preußen, Kaisers von Oesterreich und Kaisers von Rußland gepflogen werden.

— Die Maßnahmen, welche von Seiten des Zollvereins gegen die Schweiz in der letzten Zeit getroffen worden sind, haben bekanntlich in der norddeutschen Presse überwiegenden Tadel gefunden, namentlich aus dem Grunde, weil man in der Entziehung der bisher der Schweiz gewährten Zollbefreiungen auch eine Verletzung des Principis des Freihandels erkennen will. Von anderer Seite wird nun hier hervorgehoben, daß gegen Hartnäckigkeit und bösen Willen man nichts anders als Zwang geltend machen könne. Der Zollverein müsse auf diese Weise gegen die Schweiz Repressalien zur Anwendung bringen, um dieselbe zu zwingen, ihm dieselben Zollbegünstigungen zuzugestehen, welche sie andern Nationen eingeräumt habe. Selbst im Interesse des Freihandels könne man jene Maßnahmen gegen die Schweiz nicht tadeln, weil die Folgen derselben doch

am Ende gegenseitige Erleichterungen sein würden. Besonders wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß die deutsche Presse so oft ein energisches Auftreten, dem Auslande gegenüber, verlangt habe, und nun dieses geschehe, erhebe ein Theil der Presse ein Jetergeschrei. Die Vortheile des bisher zwischen dem Zollverein und der Schweiz bestandenen Handelsverhältnisses seien so ausschließlich auf Seiten der Letztern gewesen, daß der Zollverein zu den Forderungen, welche er der Schweiz gestellt habe, die vollste Berechtigung gehabt und bei Nichtgewährung dieser gerechten Forderungen das Recht der Anwendung von Repressalien habe. (H. G.)

Berlin, den 22. August. Dem Gerücht, als beabsichtige die Regierung den demnächstigen Provinzial-Landtagen auch den Entwurf eines neuen Wahlgesetzes für die Kammern vorzulegen, dürfen wir entschieden widersprechen. (N. Pr. Z.)

Berlin, den 23. August. In diesen Tagen sind die Einladungsschreiben zu dem Provinzial-Landtage der Mark Brandenburg ergangen, mit der Aufforderung, daß die Abgeordneten bei dem Landtagsmarschall bis spätestens den 30. d. M. hierorts sich melden. Als solcher ist, wie wir vernehmen, Graf Arnim-Boitzenburg ernannt. Derselbe wird von seinem Gute, wohin er inzwischen abgegangen ist, spätestens den 28. d. hier wieder eintreffen.

Posen, den 22. August. Die Berufung unserer Provinzialstände ist bis jetzt nicht erfolgt; der Oberpräsident wird sich vielmehr erst nach Berlin begeben, um mündlich Vorschläge über deren künftige Zusammensetzung zu machen; welcher Art diese sein werden, darüber verlautet nichts, man vermuthet jedoch, daß sie eine Beeinträchtigung der polnischen Nationalität nicht involviren, da er die Stimmung unter dem höhern Adel der Regierung nicht ungünstig gefunden haben soll. Eins indeß dürfte als feststehend anzunehmen sein, daß nämlich jüdische Rittergutsbesitzer, wie überhaupt Juden, zu Deputirten nicht wählbar sein sollen.

Unsere Kartoffelerndte wird unzweifelhaft in Bezug auf die Qualität nicht günstig ausfallen, da die Kartoffelkrankheit sich wie in den frühern Jahren, und vielleicht noch in höherm Grade, einstellt. Schon an den bisher eingebrachten Früchten hat sich dieselbe gezeigt. Die Erndte der Halmfrüchte ist nach der Lage und Fruchtbarkeit des Bodens sehr verschieden und durchschnittlich nur eine mittelmäßige.

Nachdem unsere Gegend, bei einer fast unerträglichen Hitze, längere Zeit ohne Regen geblieben war, hatten wir zu Anfang dieser Woche ungewöhnlich starke nächtliche Regen, denen eine so kühle Witterung gefolgt ist, daß der Thermometer in den ersten Frühstunden auf 3 und 4 Grad über Null zeigte. (D. Z.)

Köln. Der „Kölner Z.“ ist am 22. amtlich eröffnet, daß, wenn sie in der Weise der letzten Tage fortführe, „die strengsten administrativen Maßregeln unvermeidlich zu gewärtigen hätte.“ Unter diesen Umständen hält sie es nicht bloß für Verkehrtheit, sondern für Wahnsinn, einen Streit fortsetzen zu wollen, der in wenigen Tagen mit ihrem Untergange enden könnte. „Wir werden uns daher von nun an fern halten von jeder Beurtheilung der Regierungsmaßnahmen. Wir ersuchen auch unsere Herren Korrespondenten in Preußen und in Deutschland, sich so viel wie möglich auf genaue Angaben der Thatfachen zu beschränken und sich alles Raisonnements, das mißlieblich werden könnte, zu enthalten. Unsere geschätzten Berichterstatter im Auslande mögen vor der Hand fortfahren, sich über auswärtige Zustände mit Freimuth zu äußern, dagegen die Anspielungen auf innere deutsche Angelegenheiten unterlassen.“ Schließlich behauptet die Redaktion, immer

redlich und uneigennützig das Beste des Vaterlandes gewünscht zu haben: Preußens Größe sei stets ihre Devise gewesen u. s. w.

Vom Niederrheine, den 21. August. Wie aus guter Quelle verkantet, soll der König das Dekret unterzeichnet haben, welches, als ein ehrendes Zeichen der Befriedigung mit dem ihm bereitesten Empfange, dem Bürgermeister der Stadt Düsseldorf, Herrn Hammers, den Titel und Rang eines Oberbürgermeisters verleiht. Außerdem soll ein Mitglied des Gemeinderathes, welches der nach Berlin entsandten Deputation angehörte, mit dem Rothen Adler-Orden bedacht werden. (Westf. M.)

Hechingen, den 21. August. Auf dem Hohenzollern ist seit Monaten auf's Angestrengteste gearbeitet worden, um die Burg in so weit herzustellen, als es der Zweck der in ihren Mauern vorzunehmenden Huldigung erfordert. Die alte Burg hat ihre Physiognomie wesentlich geändert und gewährt einen neuen und überraschenden Anblick. Auch die Stadt Hechingen hat sich in den letzten Tagen festlich geschmückt. Die Stadt wimmelt von Fremden, die sich in froher Lust mit den schaulustigen oder noch bei der letzten Ausschmückung der Häuser beschäftigten Einwohnern durch die Straßen bewegen. Der enge Raum des Städtchens vermag die Menge der Gäste kaum zu fassen; aber das Wetter und die Stimmung sind die heitersten von der Welt.

Die preussischen Truppen sind am 17. d. hier angekommen und haben sich auf ihrem ganzen Wege durchs badische Gebiet des wohlwollendsten Empfangs von den Einwohnern und Behörden, der kameradschaftlichsten Begrüßung von den badischen Truppen zu erfreuen gehabt. Noch festlicher war ihr Empfang überall in den hohenzollernschen Fürstenthümern. Mit jeder Stunde wird heute die Ankunft des Königs selbst erwartet, die jedoch, da sein Weg von Baden über Alpirsbach führt, erst nach Einbruch der Nacht erfolgen wird. Freudenfeuer werden von allen Bergen auf dem Wege flammen. Hier wird der König an der am untern Thor angebrachten Ehrenpforte von den städtischen Behörden empfangen und von denselben durch die Stadt begleitet werden, indem der König dieselbe ihrer ganzen Länge nach passiren wird, um jenseits derselben in der schönen Villa Eugenia seine Bohnung zu nehmen. An der grün von Reifern in gothischem Styl erbauten Ehrenpforte am untern Thor liest man die Inschrift: Willkommen im Lande deiner Ahnen — und: Gott mit Dir! Dieselbe Pforte trägt die lebensgroßen Bildnisse des Stammvaters Friedrich von Zollern und des Burggrafen Friedrich von Nürnberg. Die in diesem Styl aufgebaute Ehrenpforte am obern Thor neben der Kirche hat die Inschriften: Heil Zollern! Heil Preußen! — und: Bewahre uns deine Huld! Dabei die Brustbilder des Grafen Eitel Friedrich von Zollern und seiner Gemahlin Magdalena, gebornen Gräfin von Brandenburg, treu nach dem schönen Grabstein des fürstlichen Ehepaars, der im zweiten Heft des württembergischen Alterthumsvereins zum ersten Mal eine seines hohen Kunstwerths würdige Abbildung gefunden hat. Ueber allen Häusern der Stadt und aus allen Fenstern wehen schwarz-weiße Fahnen; auch die ärmste Bohnung ist mit Kränzen und Lampen für die Illumination der Nacht geschmückt. Am stilllichsten nimmt sich heute das äußerlich sehr geschickt hergestellte neue Schloß aus, welches früher, wie bekannt, weil es unausgebaut blieb, ein ödes Ansehen hatte. Ueber allen Verzierungen dieses Palastes ragt das große preussische Wappen hervor. Am gegenüberliegenden Prinzenbau sind eine Menge kleinere Wappen und allegorische Figuren angebracht. Ueber der Thür der katholischen Kirche liest man die Worte: In Gottes Hand steht die Herrschaft über ein Land; er erwecket ihm zur rechten Zeit einen tüchtigen Regenten. **Sirach 10, 4.** Eben ziehen

vierzig Knaben mit farbigen Papierlaternen durch die Stadt. Dieselben werden dem König durch Uebereinanderreichung der Laternen die transparente Inschrift darstellen: Es lebe unser guter König! und durch eine Wendung der Laternen die zweite Inschrift: Allweg gut Zollern, vom Fels zum Meere! — Nachschrift. Die Ankunft des Königs hat sich bis um drei Viertel auf 11 Uhr in der Nacht verzögert. So eben zieht derselbe unter dem Geläute aller Glocken, Abbrennen von bengalischem Feuer und großem Jubelrufe durch die Stadt. (N. N. 3.)

Wien, den 19. August. Unsere Mailänder Briefe schildern die Feier des Kaiserlichen Geburtsfestes als eine würdevolle, ungetrübt; die Haltung der Bevölkerung als eine löbliche.

Ludwigsburg, den 20. August. Gestern ging auch die sechste Abtheilung des (ersten Theiles des) Prozesses Becher zu Ende. Sämmtliche vier der Aufforderung zum Hochverrath Angeklagte wurden freigesprochen. Heute begann die siebente Abtheilung des Prozesses. Die Anklage lautet nur gegen Eine Person, den Gutsbesitzer Moriz Benkiser von Herrenalb auf „Theilnahme an einem hochverrätherischen Angriff“. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Baden-Baden, den 21. August. Se. Maj. der König von Preußen beglückte gestern Baden mit Allerhöchster Gegenwart und verlieh unserer Badestadt durch seine Anwesenheit den höchsten Glanz. Se. Maj. besuchten alle Merkwürdigkeiten unserer Stadt, stets gefolgt von einer freudigen Menge (was den Beweis lieferte, daß die Sympathien für Preußen im Badischen Volke noch immer wach sind), dinirten auf dem Schlosse bei Sr. königl. Hoheit dem Großherzog, besuchten das alte Schloß, wo gestern Abend Beleuchtung des Rittersaals und Feuerwerk war, und setzten heute Morgen Allerhöchsthre Reise weiter fort. Einen rührenden Moment bot die Erscheinung einer Deputation von 50 Neuenburger Einwohnern, die Sr. Maj. die ehrfurchtsvollen Huldigungen ihrer alten Treue darbrachten. Mit dem Rufe: Vive le prince de Neuchâtel! zogen sie in geschlossenen Reihen Abends am Schlosse vorüber. Se. Maj. waren sichtlich gerührt über diese treue Anhänglichkeit. Der Minister v. Mantuffel war den ganzen Tag von Personen belagert, die Audienzen verlangten. Seine freundliche und ansprechende Erscheinung machte den wohlthuendsten Eindruck. Sichtlich heiter und vergnügt fuhren Se. Maj., sowie Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen nebst Gefolge heute Morgen in offenen Reisewagen in den schönen Morgen hinaus nach Hohenzollern zu.

(N. Fr. 3.)

Kassel, den 21. August. Der gestrige Tag war der Feier des Geburtstages des Kurfürsten gewidmet. Dieselbe begann mit einer Reveille sämmtlicher Musikcorps der Garnison und einer Salve von 21 Kanonenschüssen vor dem kölnischen Thor. Der Kurfürst empfing auf Wilhelmshöhe die Gratulationen der Behörden. Die Officiere und eine Anzahl Beamten feierten den Tag durch Festessen; dabei fehlte es nicht an Musik, loyalen Trinksprüchen, selbst Kanonenschüssen. Abends wurde bei aufgehobenem Abonnement die Oper „Aurelia, Prinzessin von Bulgarien“ von Gollmick, Musik von Contadin Kreuzer, zum ersten Male gegeben. Der Kurfürst und die kurfürstliche Familie wohnten der Vorstellung nicht bei. Das Haus war festlich erleuchtet, aber nichts weniger als voll. Sperrsitze und Parterre hatten eine Anzahl von Zuschauern; die Unterlogen waren fast leer, der zweite Rang und die Gallerie waren spärlich besetzt, im ersten Rang sah man einige gestickte Uniformen, Diplomaten und Officiere, mehrere elegante Diplomaten- und Officierfrauen; überall Ergänzung durch Messfremde zc. Wilhelmshöhe war allerdings sehr besucht. Hier tafelten in den reichverzierten Sälen des Gasthofes die höhere Hof- und die vielgeprüfte

höhere Staatsdienerschaft; (mit Ausnahme der Inquisiten und Verurtheilten etc.) im größern Saale war unter dichten Laubgewinden und kostbaren Gewächsen die Büste des Landesherren aufgestellt. Selbst das Octogon war verziert. Alle Wasserfontänen spielten. Der Kurfürst fuhr mit der Prinzessin Caroline, seiner Gemahlin und jüngsten Tochter im offenen Wagen umher. Abends waren in der Stadt mehrere öffentliche und Privatgebäude erleuchtet, namentlich die Casernen sehr glänzend, das Kommandantur- und das Postgebäude, die Wohnungen der Minister und mehrerer Gesandten, hier und da einige Wohnungen von Staatsbeamten, Hoflieferanten und andern Personen, welche diesen Tag zu einem Ausdrucke der Treue benutzen mochten. Uebrigens bescheidene Stille und die vollkommenste Ordnung. — Der Kurfürst hat an seinem Geburtstage den alten Hausorden vom goldenen Löwen auf das stiftungsmäßige Großkreuz (dessen Inhaber fortan Ritter des Löwenordens heißen) zurückgeführt und die drei neuern Klassen dieses Ordens zu einem „Wilkhelmsorden“ umgestiftet, diesen noch mit einer vierten Klasse bereichert. (N. B. 3.)

Δ Eisenach. Die Rückkehr der Herzogin von Orleans wird den 5. September erwartet. Die ganze Stadt sieht derselben mit Freude und Theilnahme entgegen, da die edle Dulderin allgemein verehrt wird.

Deffau, den 20. August. Gestern endigte unsere erste Schwurgerichtsperiode, welche am 7. d. M. ihren Anfang genommen hatte, mit einer bis in die Nacht dauernden Sitzung. Die Sachen, welche diesmal zur Verhandlung kamen, sind eine Anklage wegen Doppelsehe, eine wegen Kindermord, sechs wegen Diebstahl, eine wegen versuchten Wilddiebstahls. Im Allgemeinen hat das Schwurgericht einen sehr guten Eindruck gemacht und selbst frühere Gegner desselben sind durch diesen ersten Versuch befriedigt. Der Gerichtshof wurde meist gut und würdig geleitet und namentlich erwarb sich als Vorsitzender desselben der Oberlandesgerichtsrath Fels von Göthen allgemeine Anerkennung. Unter den Geschworenen herrschte stets die größte Aufmerksamkeit und Gewissenhaftigkeit; als Obmann zeichnete sich besonders der Pfarrer Berend aus Rienburg aus. Die Verteidiger hielten sich überall in den Schranken der Mäßigung und suchten mehr durch Gründe als durch Beredsamkeit zu wirken; durch letztere machte sich vorzüglich der Advokat Bramigt aus Göthen bemerkbar. Die Sprüche der Geschworenen waren größtentheils strenge, wenn auch nur gerecht, und sie genügten daher dem allgemeinen Rechtsgefühl. Es wurden verurtheilt 1 Person zu 12 Jahr, 1 zu 3 Jahr, 7 zu 2 Jahr, 1 zu 18, 2 zu 15, 1 zu 14, 2 zu 12, 4 zu 6, 1 zu 4, 2 zu 3, 1 zu 2, 1 zu 1 Monat, 1 zu 3 Wochen, 1 zu 14, 1 zu 8, 1 zu 3 Tagen; freigesprochen 1 Person. Auf einige der Verbrecher machten die öffentliche Verhandlung und der trotz alles ihres Leugnens gefällte Spruch der Geschworenen einen solchen Eindruck, daß sie unmittelbar nach der Verkündigung desselben ein reines Geständniß ihrer Schuld ablegten. (N. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, den 21. August. In der vorgestern zu Dublin abgehaltenen katholischen General-Versammlung wurden folgende Resolutionen angenommen:

1) Wir erklären, daß eine neulich von dem Reichs-Parlamente angenommene Akte, gewöhnlich die Ecclesiastical Titles Act genannt, den in der Catholic Relief Act des Jahres 1829 eingegangenen Vertrag verlegt und den großen in diesem Reiche festgesetzten Grundsatz der Religions-Freiheit umstößt. 2) Wir nehmen keinen Anstand, zu erklären, daß die gegenwärtigen Mi-

nister die Sache der bürgerlichen und religiösen Freiheit verrathen und das Vertrauen der Katholiken des Vereinigten Königreichs verwirkt haben. 3) Wir verpflichten uns hiermit feierlichst, alle gesetzlichen, innerhalb der Verfassung liegenden Mittel anzuwenden, um die vollständige Rückgängigmachung dieser Akte und jedes andern Statuts zu erlangen, welches den Katholiken dieses Reiches irgend welchen bürgerlichen oder religiösen Rechts-nachtheil auferlegt oder sie an der Ausübung (enjoyment) ihrer Religion verhindert. 4) Wir halten es nöthig, zu den erwähnten Zwecken einen katholischen Vertheidigungs-Verein zu gründen, was hiermit geschieht. 5) Eins der großen verfassungsmäßigen und praktischen Mittel zur Ausführung der Zwecke dieser Versammlung soll darin bestehen, daß wir uns verpflichten, nach Kräften jene treuen Vertreter zu stärken, welche in der letzten Session des Parlaments sich so energisch der Bildung einer unabhängigen Partei in der Gesetzgebung gewidmet haben, die sich die Aufrechterhaltung der bürgerlichen und religiösen Freiheit im brittischen Reiche zum Ziele setzt. Die folgenden Prälaten und Mitglieder der Gesetzgebung werden als Ausschuss ernannt, um die Gegenstände, welche den Verein beschäftigen sollen, genau festzustellen, so wie um die Statuten zu entwerfen und dieselben bei der nächsten General-Versammlung des Vereins vorzulegen. 6) Von Herzen bringen wir den innigen Dank der Versammlung dar dem Herzoge von Newcastle, dem Earl von Aberdeen, Lord Monteagle, Sir James Graham, Herrn Gladstone, Herrn Sidney Herbert, Herrn Ronndell Palmer und den anderen protestantischen Parlaments-Mitgliedern, welche in der Gesetzgebung die Sache der Religionsfreiheit mit so viel Geschick vertheidigen. 7) Von Herzen wünschen wir dem Lande Glück zu der herzlichen Einmüthigkeit der Gesinnung und der Meinungen, welche in so erfreulicher Weise zwischen dem katholischen Adel, der katholischen Hierarchie, der katholischen Geistlichkeit und der katholischen Laienschaft des vereinigten Königreichs besteht.

Schweiz.

Basel, den 20. August. Die schweizerische Bundesversammlung hat in der Fehde mit dem deutschen Zollverein das beste Mittel ergriffen, indem sie gestern mit 47 gegen 35 Stimmen den Beschluß gefaßt, „die Unterhandlungen mit dem Zollverein wieder aufzunehmen.“

Italienische Staaten.

Briefe aus Rom vom 16. d. schreiben von einem nächtlichen Ueberfall und gräßlichen Mißhandlungen, welche an Monsignore Marzolini verübt worden.

Provinzielles.

* **Merseburg, den 25. August.** Heute rückt das 12te Infanterieregiment von hier aus, zunächst in die Gegend von Mühlhausen zum Brigadeexerciren, woran sich später die Divisions-Übungen und ein kleines Manöver anschließen wird. Nach Beendigung desselben würden die 1ste und 2te Schwadron, welche bisher in Eisleben garnisonirten, nicht wieder dahin zurückkehren, sondern nach Weißenfels in Garnison verlegt werden.

* **Von der Unstrut.** Es ist zu beklagen, daß unser an historischen Erinnerungen reiches und von mannichfaltigen Naturschönheiten geschmücktes Unstrutthal so wenig zugänglich ist. Die Hauptstraße von Artern nach Freiburg ist einen großen Theil des Jahres fast unfahrbar zu nennen, namentlich kann man die Strecke von Wendelstein nach Nebra und Laucha nur zu Fuße besuchen und die Badegäste von Rössen vermögen zu Wagen nicht weiter als bis Freiburg und Laucha vorzudringen. Daher muß

man wünschen, daß die verehrlichen Herren Landräthe die betreffenden Kommunen zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten in Beziehung auf Bau und Erhaltung der Vicinalstraßen ernstlich anhalten. Den ackerbautreibenden Thalbewohnern liegt auch deshalb viel an der Erfüllung dieses Wunsches, da die Hauptgetreidemärkte des Anstruthales Nordhausen und Naumburg sind, nach welchen Orten man die Getreidetransporte im Winter nur mit großer Beschwerde bewerkstelligen kann. — Die ehrwürdige Schloßkapelle in Wendelstein ist im Frühling dieses Jahres ihres Kreuzgewölbes durch Abbruch beraubt und der Ungunst der Witterung ganz preisgegeben worden, was, wie man sagt, ohne alle Noth und ohne Erlaubniß der hohen Behörde zum großen Schmerz aller Freunde des Alterthums und seiner schönen Ueberreste geschehen ist.

Die Kirchenbau-Deputation der St. Annen-Kirche zu Eisleben bringt im „Kreisblatte des Mannsfelder Seekreises“ zur Kunde, daß Se. Majestät der König mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 25. Juli dieses Jahres zur Wiederherstellung der genannten Kirche eine Beihilfe von 2400 Thlr. gnädigst bewilligt hat.

In der Provinz Sachsen im Eichsfelder Wahlbezirke sind im Stande der Landgemeinden gewählt worden: der Schulze Schilling zu Beverstedt, Kreis Mühlhausen, zum Abgeordneten, der Schöppe Lorenz zu Geismar, Kreis Heiligenstadt, als erster, der Dekonom Lorenz Rhi en zu Hildebrandshausen, Kreis Mühlhausen, als zweiter Stellvertreter.

Im Thüringer Wahlbezirke sind gewählt: für die Städte Suhl und Schleusingen: Friedrich Drtlepp, Kaufmann in Suhl, als Abgeordneter; Louis Schneider, Fabrikant und Senator in Suhl, als erster, August Hedenus, Kaufmann in Schleusingen, als zweiter Stellvertreter; für die Landgemeinden in den Kreisen Langensalza, Weißensee und Eckartsberga: der Schulze Gebhardt in Günstedt als zweiter Stellvertreter an Stelle des verstorbenen Ortschulzen Hoffmann zu Hausfömmern; im Eichsfelder Wahlbezirke: für die Stadt Mühlhausen, der Stadtrath Kleinschmidt zu Mühlhausen als erster Stellvertreter an Stelle des abgegangenen Stadtraths Bornemann.

Die Bibelgesellschaft für Torgau und Umgegend feiert den 3. September in der Kirche zu Liebenwerda ihr Jahresfest. Die Festpredigt hält P. Steinhausen aus Langennaundorf, die Liturgie Diac. Rosenthal aus Liebenwerda.

Locales.

Halle, den 25. August. Vom frühesten Morgen an sah man gestern viele Fremde, meist jüngere Männer einzeln oder zu Zweien, Dreien die Straßen unserer Stadt durchheilen, die durch einen ganz eigenthümlichen Hutschmuck, Rärtchen, auf denen „dampfende Locomotiven“ abgebildet waren, die Aufmerksamkeit der hiesigen Einwohner auf sich zogen.

Wir hören, daß circa 160 Beamte derjenigen Eisenbahnen, als deren Knotenpunkt „Halle“ zu betrachten ist, sich hier ein Rendezvous gegeben und gemeinsam auf der Weintraube dinirt haben u. s. w.

— Die von der „Hallischen Liedertafel“ seit einiger Zeit in dem freundlichen Lokale der Freimaurerloge veranstalteten Abendunterhaltungen (Soirées) erfreuen sich Seitens der Zutrittsberechtigten fortwährend der regsten Theilnahme. Namentlich hatte sich am vergangenen Sonnabend eine überaus zahlreiche Menge von Zuhörern um den Kreis der Sänger geschaart.

Die mildeste Witterung gestattete den Aufenthalt im Freien, und der Kastellan der „Loge“ überraschte die Versammlung bei

hereinbrechender Dunkelheit mit einer Illumination der herrlichen Baumallee, die im Verein und wetteifernd mit den Klängen der Lieder wesentlich die Freude Aller steigerte, und beim Nachhausegehen den Wunsch rege machte, recht bald wieder, oder besser, noch einmal in diesem Jahre in solcher Weise sich zusammenzufinden.

— Der Geisteskranke, welcher kürzlich hier im Waisenhause improvisirte, war, wie wir vernehmen, ein jüdischer Hülfsschächter und Privatlehrer aus Posen, der sich bisher in Günstädt aufgehalten, und auf seiner Durchreise von dort hier, wo seine Krankheit hervortrat, im Krankenhaus Aufnahme fand, bis sein hierher berufener Vater ihn abholte. Diesem war er entlaufen, um vorerst noch eine Gastrolle im Waisenhause zu geben.

Vermischtes.

Aus Braunschweig vernimmt die „Nieders. Ztg.“, daß daselbst in diesen Tagen wiederum einige Cholerafälle vorgekommen seien.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 25. August.

Im Kronprinzen: Hr. Particul. Einemann a. Breslau. Hr. Assistenzrath Treiber a. Meiningen. Hr. Particul. Klüber u. Hr. Kaufm. Heine a. Bremen. Die Hrn. Kaufl. Schröder u. Rudloff a. Hamburg, Schill a. Düren, Western a. Magdeburg, Malchow a. Liegnitz, Zabel a. Berlin.

Stadt Jülich: Hr. Kammer-Direktor Baron v. Meerheim a. Schwesrin. Hr. Baron Kroft v. Meerheim a. Reimsdorf. Hr. Ob.-Amtm. Oberweg a. Gatterstedt. Frau Ob.-Amtmann Elsner a. Rosenberg. Hr. Rechtsanw. Feige a. Calbe. Hr. Defon. Sander a. Neufkirchen. Die Hrn. Kaufleute Schwarting a. Elberfeld, Burghagen u. Cuny a. Magdeburg, Mailänder a. Nürnberg, Stoll a. Dettelbach, Süskind a. Berlin, Lachmann a. Beuthen.

Goldner Ring: Hr. Ob.-Amtmann Nebelung a. Helfta. Hr. Amtmann Spengler a. Laublingen. Hr. Gutsbesitzer Kuhlmeier a. Anklam. Hr. Kandid. Reinhardt a. Auerstedt. Hr. Kaufmann Heinecke a. Magdeburg.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kaufleute Meyer a. Jena, Läscher a. Neustadt, Glaser a. Apolda, Heinecke a. Magdeburg, Teubner a. Gebeßen u. Müller a. Eisleben. Die Hrn. Tuchhrl. Prager a. Werda u. Rolle a. Chemnitz. Hr. Ob.-Amtmann Spangenberg a. Seeburgen. Hr. Kandid. Honsbach a. Potsdam. Hr. Direkt. Schneider a. Glauchau. Hr. Stud. Wend a. Altenburg. Hr. Prof. Leibfrost a. Jena. Hr. Ger.-Direkt. Schultes u. Hr. Dr. med. Helm a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Dering a. Leipzig u. Kind a. Artern. Hr. Justizkomm. Keiser a. Magdeburg.

Englischer Hof: Die Hrn. Kaufleute Saodnow a. Magdeburg, Müller a. Hamburg, Schönemann a. Kindsnau u. Günther a. Harburg. Hr. Rentier v. Hiller a. Kopenhagen. Hr. Apothek. Krüger a. Berlin. Hr. Gutsbesitzer Laubert a. Posen. Hr. Particulier v. Hero a. Pommern.

Stadt Hamburg: Hr. Kammerh. v. Bechtold a. Summersbach. Hr. Eisenbahnbeamter Meißner a. Leipzig. Hr. Geh. Justiz. Krüger u. Hr. Kaufm. Fränkel a. Berlin. Hr. Fabrikant Eddler a. Sangerhausen. Hr. Rittergutsbes. v. Fuhrmeister a. Grimma. Hr. Reg.-Assess. Grasling a. Breslau. Hr. Rechtsanw. Mund a. Liegnitz. Hr. Defon. Rath Transchel a. Dresden.

Goldene Kugel: Hr. Tuchfabr. Lillier a. Eschwege. Hr. Maler Weller u. Hr. Kaufm. Scholley a. Berlin. Die Hrn. Defon. Epizner u. Meinerweh u. Laudenschläger a. Meiningen. Hr. Kaufm. Chiappa a. Romo. Hr. Fabrik. Langsch a. Forst. Hr. Hopfenhbl. Krinsche a. Wacha. Hr. Maurermeister Geling a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Labensack a. Aschersleben. Hr. Rent. Waltherr a. Leipzig. Hr. Resferend. Watsche a. Eckartsberge. Hr. Lehrer Schirmer a. Frankfurt.

Eisenbahnhof: Hr. Rittmstr. v. Apelt a. Berlin. Hr. Rittergutsbesitzer v. Geufau a. Farnstedt. Hr. Rent. Dyme a. Oldenburg. Hr. Defon. Fränkel a. Burg. Die Hrn. Kaufl. Römer a. Köln, Fuhrmann a. Bremen, Arnold a. Werda, Mätscher a. Saalfeld.

Thüringer Bahnhof: Hr. Intendantur-Ass. Nicks u. Hr. Kaufm. Palis a. Magdeburg. Hr. Ober-Ingen. Mons a. Erfurt. Hr. Baron

v. Malkahn a. Kofock. Hr. Superintendent Nagel a. Trieglaff. Hr. Exped. Schötter, Hr. Kassen, Assst. Kühl, Hr. Inspect. Heber a. Berlin. Hr. Particulier Jonas a. Manchester. Frau Geh. Rätbin v. Müller a. Weimar. Die Hrn. Kauf. David a. Leiningen, Heimroth u. Paul a. Hechingen, Salemon u. Michaelis a. Berlin. Die Hrn. Lehrer Cesper a. Wriezen u. Ehrenberg a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

23. August.	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Euftdruck . .	335,3 Par. L.	334,5 Par. L.	334,4 Par. L.	334,7 Par. L.
Euftwärme . .	11,0 G. Rm.	21,0 G. Rm.	14,5 G. Rm.	15,5 G. Rm.
Wetter . . .	heiter.	heiter.	heiter.	heiter.
Wind . . .	SW.	SW.	SW.	SW.

Handels-Nachrichten.

Getreidepreise.

Berlin, den 23. August.

Weizen loco u. Du. 51-55	pr. Sept./Oct. 10 1/2 B. 1/2 G.
Roggen do. do. 40 1/2 a 42	pr. Oct./Nov. 10 1/2 B. 1/2 G.
82. pr. Aug./Sept. 39 3/4 B. 1/2 bz. u. G.	pr. Nov./Dez. 10 1/2 B. 1/2 G.
do. do. do.	Leinöl loco 11 1/2 bz.
pr. Sept./Oct. 40 B. 39 3/4 bz.	Kapps 66 bz. u. B.
pr. Oct./Nov. 40 B. 39 3/4 bz.	Rübsen 64 bz. u. B.
pr. Frühjahr 40 1/4 a 41 bz. u. B. 40 3/4 G.	Spiritus loco o. F. 17 1/2 bz.
Erbsen, Kochwaare 36-42	do. mit Faß 17 B.
Futterwaare 36-42	pr. Aug./Sept. 16 3/4 B. 1/2 G.
Hafer loco u. Du. 26-28	pr. Sept./Oct. 16 3/4 B. 1/2 G.
Gerste, große, loco 34-35	pr. Frühjahr 17 1/2 bz., B. u. G.
Rüböl loco 10 1/2 bz. u. B.	
pr. Aug./Sept. 10 1/2 B. 10 G.	

Bei stillem Geschäft wenig Veränderung.

Magdeburg, den 23. August. (Nach Wispen.)

Weizen 43 — 47 Thlr.	Gerste 28 — 30 Thlr.
Roggen — — —	Hafer 25 — 27
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Eralles 24-24 1/2 Thlr.	

Naumburg, den 20. August.

Weizen 1 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. bis 2 Thlr. — Sgr. — Pf.
Roggen 1 = 22 = 6 = bis 1 = 26 = 3 =
Gerste 1 = 5 = — = bis 1 = 5 = 8 =
Hafer — = 28 = 9 = bis 1 = 3 = 9 =

Torgau, den 16. August.

Weizen 1 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. Gerste 1 Thlr. 10 Sgr. — Pf.
Roggen 1 = 26 = 8 = Hafer — = 28 = 6 =

Gilenburg, den 13. August.

Weizen 2 Thlr. — Sgr. — Pf. bis — Thlr. — Sgr. — Pf.
Roggen 1 = 22 = 6 = bis 1 = 27 = 6 =
Gerste 1 = 5 = — = bis 1 = 7 = 6 =
Hafer 1 = — = — = bis 1 = 3 = 9 =

Dessau, den 20. August.

Weizen 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. bis 2 Thlr. 5 Sgr. — Pf.
Roggen 1 = 22 = 6 = bis 1 = 25 = — =
Gerste 1 = 7 = 6 = bis 1 = 10 = — =
Hafer 1 = 1 = 3 = bis 1 = 3 = 9 =

Breslau, den 23. August, 1 Uhr 42 Min. Nachm. Getreidepreise:
Weizen, weißer 51-56 Sgr., do. gelber 48-54 1/2 Sgr. Roggen 37-44 Sgr. Gerste 25-29 Sgr. Hafer 20-22 Sgr.

Stettin, den 23. August, 1 Uhr 48 Minuten Nachmittags. Roggen August 38 3/4 bz., September/October 38 1/2 bz., Frühjahr 39 bz. Rüböl und Spiritus ohne Veränderung.

Hamburg, den 23. August, 2 Uhr 26 Min. Nachmittags. Roggen 2 Thlr. besser. Weizen unverändert. Del fest.

London, Freitag den 22. August, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Weizen nominell. Hafer 1/2 billiger.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 23. August.

	Zf.	Brief.	Geld.		Zf.	Brief.	Geld.
Preuß. freiw. Anl.	5	107 1/2	106 3/4	Grh. Pof. Pfbb.	3 1/2	—	93 1/2
do. St.-Anl. v. 50	4 1/2	104 3/4	—	Dstprf. Pfandbrf.	3 1/2	—	—
St. Schuldsch.	3 1/2	89 1/2	—	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	—	96 3/4
D.-Deichb.-Dbl.	4 1/2	—	—	Rur- u. Nm. do.	3 1/2	97 1/2	97
Seehdl. Pr.-Sch.	—	—	—	Schlesische do.	3 1/2	—	—
Rur- und Neum.	—	—	—	do. L. B. gar. do.	3 1/2	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	—	Preuß. Rentenbr.	4	101 1/2	101
Brl. Stadtbl.	5	105 3/4	105 1/4	Pr. Bf.- u. Sch.	—	102 1/2	101 1/4
do.	3 1/2	—	86 1/2	Friedrichsd'or	—	13 7/8	13 1/2
Wstpr. Pfandbr.	3 1/2	92 3/4	92 1/2	And. Gld. a 5 thlr.	—	9 1/8	8 7/8
Großh. Pof. do.	4	—	102 3/4	Disconto	—	—	—

Eisenbahn-Actien.

	Zf.	Pr. Cour.			Zf.	Pr. Cour.	
		Brf.	Gld.			Brf.	Gld.
Nachen-Düsseldorf	4	87 1/2	—	Magd.-Wittenb. Prior.	5	—	—
Bergisch-Märkische	—	—	37 7/8	Niederschles.-Märkische	3 1/2	94	93
do. Prior.	5	—	—	do. Prior.	4	—	98 1/2
Berl.-Anh. Lit. A. u. B.	—	113 3/4	—	do. Prior.	4 1/2	102 3/4	102 1/4
do. Prior.	4	99 1/2	98 3/4	do. Prior.	5	—	102 3/4
Berlin-Hamburger	—	—	101	do. Prior. III. Ser.	5	104 1/2	—
do. Prior.	4 1/2	—	103	do. IV. Ser.	5	—	103 1/2
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	Obereschlesische Lit. A.	—	—	135 1/2
Berl.-Potsd.-Magdeb.	—	78 1/2	77 1/2	do. Prior.	4	—	—
do. Prior.-Dbl.	4	—	97 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	—	123
do. do.	5	104 1/2	103 3/4	Prinz-B. (St.-Vohw.)	—	—	—
do. do. Lit. D.	5	103 1/2	—	do. Prior.	5	—	—
Berlin-Stettiner	—	128 1/2	—	do. II. Serie	5	—	—
do. Prior.-Dbl.	5	—	104 3/4	Rheinische	—	69 1/2	—
Cöln-Mindener	3 1/2	109 1/2	—	do. (Stamm) Prior.	4	—	—
do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—	103 3/4	do. Prior.-Dbl.	4	—	—
do. do. II. Em.	5	105 1/2	104 3/4	do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—
Düsseldorf-Eibfelder	—	—	—	Ruhr.-Gref.-R.-Stadtb.	3 1/2	—	—
do. Prior.	4	—	—	do. Prior.	4 1/2	—	—
Magdeb.-Halberstädter	—	146	145	Stargard-Posen	3 1/2	89 1/2	88 1/2
do. Prior.	4	—	—	Thüringer	—	78 1/2	77 1/2
Magdeburg-Leipziger	4	—	—	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—	—
do. Prior.	4	—	—	Wilhelmsb. (E.-Dberb.)	—	—	—
Magdeb.-Wittenberge	4	71 1/2	70 1/2	do. Prior.	5	—	—

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Zinsh.	Brief.	Geld.	Gem.
Cöthen-Bernburger	2 1/2	—	51	—
Krakau-Oberschlesische	4	—	83 3/8	—
Kiel-Altona	4	111	110	—
Mecklenburger	—	34 1/2	33 1/2	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	39 1/8	38 3/8	38 3/8 a 5/8
Zarskoe-Selo	—	81 1/2	80 1/2	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Krakau-Oberschlesische	4	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	100 1/2	99 1/2
Rassen-Vereins-Bank-Actien	4	—	107 3/4

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 24. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.
am 25. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.
Aufwärts: den 23. August. A. Popik, Brennholz, von Havelberg nach Stadtm. Magdeburg. — F. Nauendorf, desgl. — E. Große jun. Nr. 54. für C. Koch, Güter, von Magdeburg nach Dresden. — F. Hahn, Holzfohlen, von Zirke nach Bombe Magdeburg.
Niederwärts: den 22. August. Schleppfahn Carl, H. M. D. Sch. Comp, Güter, von Dresden nach Magdeburg.
Den 23. August. F. Quandt, Stüdgut, von Lettschen nach Hamburg. — F. Macke, desgl.
Magdeburg, den 23. Aug. 1851.
Königl. Schleusen-Amt. H a a s e.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da die Ausbietung des Grabbogens Nr. 79 auf dem hiesigen Stadtgottesacker in dem Termin am 31. Juli d. J. kein annehmliches Resultat ergeben hat, so wird ein abermaliger Termin zum Verkauf dieses Grabbogens auf

den 4. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

zu Rathhause hierdurch anberaumt.

Die Bedingungen sind in der rathhäuslichen Kanzlei, sowie im Termine selbst einzusehen.

Halle, den 21. August 1851.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Städtischen Del-Bedarfs für das Jahr vom 16. September 1851 bis dahin 1852 soll

Donnerstag, den 28. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause im Wege der Licitation verdingt werden. Die Bedingungen liegen vom 25. August ab in unserer Kanzlei zur Einsicht aus. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 14. August 1851.

Der Magistrat.

Auction.

Im Kreisgerichts-Gebäude (1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8) sollen

am 29. August c., Vormittags 10 Uhr,

mehrere Centner Altpapier durch Herrn Kanzlei-Direktor Benemann meistbietend versteigert werden.

Die Lieferung des Del- und Lichtbedarfs der Francke'schen Stiftungen für die Zeit vom 1. October 1851 bis dahin 1852 soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Lieferungslustige wollen ihre Gebote

am 3. September

und zwar für die Lichtlieferung um 10 Uhr, für die Dellieferung um 11 Uhr Vormittags in der Hauptexpedition abgeben, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.

Das Directorium der Francke'schen Stiftungen.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

Zur Annahme von Versicherungen auf Gebäude, Mobilien, Getreide etc., zu billigen und festen Prämien bin ich jederzeit bereit.

Halle, den 24. August 1851.

Wilh. Kersten, Haupt-Agent.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)

Bekanntmachung.

Das im Wanzleber Kreise im Regierungsbezirk Magdeburg, 1 Meile von Oschersleben und 3 Meilen von Magdeburg belegene Königliche Domainen-Amt Ampfurth nebst Vorwerk Neubau soll mit allen dazu gehörigen Königlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden von Trinitatis 1852 ab bis Johannis 1870 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Ausbietung geschieht in der Art, daß zuerst jedes Vorwerk einzeln und dann beide Vorwerke zusammen zur Licitation gestellt werden. Für den Fall der Einzel-Verpachtung sind zum Vorwerke Ampfurth gelegt:

1616 Morgen	46	□ Ruthen	Acker,
140	=	105	= Wiesen,
11	=	97	= Gärten,
217	=	111	= Acker,
2	=	144	= Teiche,

und zum Vorwerke Neubau:

1043 Morgen	40	□ Ruthen	Acker,
77	=	85	= Wiesen,
2	=	134	= Gärten,
35	=	72	= Acker,

sowie die Hütung auf 650 Morgen Acker in Klein-Wanzleber Feldmark.

Qualifizierte Pachtlustige werden eingeladen, sich in dem

auf den 29. September d. J. Vormittags 10 Uhr

in unserem Sessionszimmer, Domplatz Nr. 4, anstehenden Licitationstermine einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Verpachtungs- und Licitations-Bedingungen, sowie die Charte von den Vorwerken liegen in unserer Domainen-Registatur und auf dem Vorwerke Ampfurth zur Einsicht bereit.

Magdeburg, den 22. August 1851.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.
v. Mühlbach.

Für ein hiesiges Producten-Geschäft suche ich einen Lehrling unter billigen Bedingungen, doch darf derselbe nicht aus Halle sein.

W. Sachtmann
in Halle a./S.

In der Holle'schen Buchhandlung in Wolfenbüttel ist erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

Harz-Album. Ein Führer und Erinnerungsbuch für Harz-Reisende. Mit 15 Stahlstichen. Zweite, durch eine ganz genaue Harzkarte vermehrte, Auflage. Elegant gebunden 1 Thlr. 10 Sgr.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Capitalien-Ausleihung.

8000 Thlr. liegen vom 1. September c. bei der Sparkasse des Saalkreises zur Ausleihung auf Grundstücke im Ganzen oder auch in kleineren Beträgen gegen pupillarische Sicherheit bereit.

Darlehenssuchende können sich daher unter Vorlegung ihrer Besitzdocumente und Hypothekenscheine im Geschäftslokale der Kasse, Magdeburger Chaussee Nr. 10, täglich in den Geschäftsstunden von 12 bis 1 Uhr melden.

Halle, den 25. August 1851.

Der Rentant der Sparkasse des Saalkreises, Beschmidt.

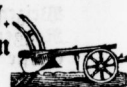
Verkaufs-Anzeige.

Wegen eingetretenen Familienverhältnissen soll sogleich eine Schmiede, eine Stunde von Halle, verkauft werden, jedoch nur an Zahlungsfähige. Zu erfragen in der Kanzelegasse Nr. 1025, 2 Treppen hoch.



Mittwoch, den 27.

August, früh um 8 Uhr



sollen auf dem Pfarrhofe zu Mödlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden: 2 Pferde, 3 Kühe, 4 Schweine, 2 Ackerwagen, 1 Pflug, verschiedene Wirtschaftssachen, auch ein alter Kutschwagen und ein altes Klavier.

Mehrere Wispel Roggen-Aleie sind zu verkaufen in Nr. 599 am Moritzthor.



50 Hammel verkauft das Rittergut Gutenberg.

Großes Concert

im Paradies, Dienstag, den 26. August. Zur Aufführung kommt Wellington's Sieg, oder die Schlacht bei Vittoria, große Sinfonie von Beethoven. Anfang Abends 6 1/2 Uhr. Wittig.